



Internet

Scirus – For Scientific Information Only

Die Spreu vom Weizen trennen

Bisher gab es mit den bekannten Internetsuchmaschinen (wie z.B. Google) keine Möglichkeit, die erzielten Suchergebnisse ausschliesslich auf wissenschaftliche Inhalte zu begrenzen. Wer Dokumente zu einem speziellen wissenschaftlichen Thema sucht, bekommt in der Regel endlose Listen mit zumeist themenfremden bzw. nichtwissenschaftlichen Verweisen. Die wirklich interessanten Dokumente gehen dabei entweder in der Informationsflut unter oder sind gar nicht erst aufgelistet. Der niederländische Verlag Elsevier versucht nun, diesem Problem mit der Suchmaschine Scirus entgegenzutreten. Anstatt wie sonst üblich alle Quellen zuzulassen, soll Scirus ausschliesslich auf Dokumente mit wissenschaftlichem, medizinischem und technischem Inhalt zugreifen. Zusätzlich werden Quellen wissenschaftlicher Verlage durchsucht, die mit herkömmlichen Suchmaschinen nicht erreicht werden können.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Der eigentümliche Name «Scirus» stammt aus der griechischen Mythologie und ist nach einem gleichnamigen Hellscher benannt. Elsevier hat diesen Namen ausgewählt, «weil die Wissenschaft eine visionäre Disziplin ist, bei der man ständig an neuen Ideen arbeitet».

Scirus (www.scirus.com) bietet Zugriff auf mehr als 167 Millionen wissenschaftliche Webseiten und Dokumente sowie auf 1200 Online-Journale mit rund 1,2 Millionen Artikeln. Die Suchmaschine hat zudem Zugang zu 20 Millionen wissenschaftlichen Dokumenten und Zeitschriftenartikeln, die bei anderen Suchmaschinen gar nicht indiziert sind. Neben normalen HTML-Dokumenten werden auch PDF-Dateien, PostScript- und Word-Dokumente gefunden. Scirus enthält zudem Schlagzeilen, so genannte *Breaking News*, zu wissenschaftlichen Themen aus dem *New Scientist*.

Scirus durchsucht Portale und Datenbanken wie ScienceDirect, PubMed/Medline, diverse medizinische Organisationen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Zeitschriftenarchive, BioMed Central und akademische Preprint-Dienste. Auch die Server der NASA, des US Patent Office und verschiedene Universitätsserver sind indiziert.

Jedoch ist der Aufruf bestimmter Dokumente, zumeist Beiträge aus Fachzeitschriften (insbesondere die mehr als 1,5 Millionen Volltextartikel), kostenpflichtig und nur nach einer entsprechenden Registrierung möglich.

Die Ergebnisse weisen nicht immer wissenschaftliche Relevanz auf. Es genügt bereits, dass Webseiten auf Servern von Hochschulen abgelegt sind. Über verschiedene Filter werden zwar nichtwissenschaftliche Seiten von diesen Servern (z.B. Mensapläne) weitgehend ausgefiltert. Trotzdem kommen schon mal Ergebnisse wie: «Persönliche Seite von Friedel Hosenfeld» oder «Ein warnendes Beispiel für alle Menschen, die eine eigene Homepage erstellen wollen».

Suchmöglichkeiten

Die Startseite ist fast genau so aufgeräumt wie man das von Google her kennt. Erfreulich ist die unkomplizierte Suchfunktion, mit nur einem Wort und Klick findet man zahlreiche Informationsquellen. Keine störenden Werbebanner. Die Ladezeiten sind niedrig.

In der einfache Suche (*Basic Search*) kann die Recherche auf Internetseiten (*Web Sources*) und Zeitschriftenartikel (*Journal Sources*) eingeschränkt werden. In der erweiterten Suche (*Advanced Search*) können die zu durchsuchenden Wissensbereiche auf spezielle Themengebiete oder auf einen Autor, die ISSN-Nummer sowie einen Zeitraum eingeschränkt werden. Alle Sucheinstellungen können abgespeichert und beim nächsten Besuch der Suchmaschine erneut geladen werden.

Am Ende der Seite werden ähnliche Begriffe vorgeschlagen, mit deren Hilfe die Suche verfeinert werden kann. Durch Anklicken der Kontrollkästchen neben jedem Ergebnis kann man sich eine neue, eigenständige Ergebnisliste zusammenstellen, die nur noch die nach der persönlichen Meinung des Benutzers wichtigen Resultate enthält. Dublette-Treffer werden unterdrückt, können aber über den Link «Similar results» eingesehen werden. Es ist auch möglich, die Suche nur in der Domain eines Treffers fortzusetzen, sofern mehrere Treffer aus dieser Domain gefunden wurden.

Wer öfter nach spezifischen Themen zu Medizin und Gesundheit sucht, kann sich ausserdem die kostenlose Toolbar installieren.

Fazit

Scirus ist ein wirklich nützliches Tool für Recherchen nach wissenschaftlichen Fachinformationen im Internet. Dabei ist diese Suchmaschine sogar dem fast allmächtigen Google in einigen Belangen überlegen, da einige von Scirus aufgefundene Inhalte dort nicht direkt recherchierbar sind.

Bei all dem Lob für diese gut gemachte und schnelle Webseite ist auch diese Seite noch verbesserungswürdig. Es gibt leider nur eine englischsprachige Seite, und die Inhalte sind natürlich auch auf den angelsächsischen Raum fixiert. Dennoch ist Scirus sicherlich die zurzeit mit Abstand beste verfügbare wissenschaftliche Spezialsuchmaschine. Wirkliche Relevanz wird nicht immer erreicht. Die Ergebnisse sind jedoch für die wissenschaftliche Suche mehr als akzeptabel, denn es erscheinen wesentlich weniger ungewollte Ergebnisse als in allgemeinen Suchmaschinen.

Fortsetzung folgt...

